

Leserbrief

Oltner Tagblatt, 8.1.2016

Das Cultibo lebt Diskriminierung!

Ausgabe vom 7. 1.: Olten – was von der Vision Unesco-Weltkulturerbe bleibt

Olten ist Anwärter fürs Unesco-Kulturerbe! Heiliger Bimbam! Erst noch hat das Parlament Beiträge ans Cultibo gekürzt und heute katapultiert es uns ins Unesco-Kulturerbe! Eine Schande, haben wir das Cultibo dermassen unterschätzt! Verdutzt müssen wir stattdessen erkennen, dass: Lesestunden, Spielabende, Basteln, Sprach- und Selbsthilfekurse und Quartierentwicklungsideen das Potenzial haben, mit wehenden Fahnen in den Katalog des Unesco-Weltkulturerbes Einzug zu halten! «Alles Quatsch», sagen Sie? Nicht ganz. Der Artikel widmet dieser Sensation eine ganze Seite! Selbst der Gemeindeschreiber spricht davon. Für mich sind solch extrem positiven Aussagen Grund zur Skepsis. Ich muss auch nicht lange suchen. Das Cultibo soll, gemäss Artikel, daran beteiligt sein, dass es zum pervertierten Einsatz der «Fahrverbote mit Zubringer» in Oltens Quartieren gekommen ist. Wie bitte? Das Cultibo, welches für Toleranz und gegen Ausgrenzung stehen will, ist aktiv daran beteiligt, dass drei Viertel der Oltner Quartiere für Motorfahrzeuge verboten sind? Das Cultibo lebt somit selbst Diskriminierung und Bevormundung! Olten, welches seine Besucher willkommen heisst, verbietet allen das Befahren der Quartiere, macht aber Tausende Ausnahmen, was dieses Verbot faktisch wieder aufhebt. Was bleibt, ist die Diskriminierung aller übrigen Verkehrsteilnehmer. Hört auf zu prahlen, erkennt lieber, was ihr angerichtet habt!

ERNST EGGMANN, SVP-GEMEINDERAT, OLTEN